

Schweden

1 EU Struktur- und Investitionsfonds (ESIF)

Schweden erhält im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik für die Förderperiode 2014 - 2020 insgesamt 1,86 Milliarden Euro aus dem Europäischen Struktur- und Investitionsfonds.

Die Kohäsionsmittel der EU teilen sich wie folgt auf die einzelnen Fonds auf:

- 934 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)
- 719 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF)
- 120 Millionen Euro aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF)
- 88 Millionen Euro aus der Europäischen Jugendbeschäftigungsinitiative (EJI)
- 1,76 Milliarden Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Die nationale Kofinanzierung beträgt im selben Zeitraum 3,62 Milliarden Euro.

Die Schwerpunkte der EFRE-Förderung im Allgemeinen lauten nach der partnerschaftlichen Vereinbarung mit der EU wie folgt:

- Förderung von Wettbewerbsfähigkeit, Wissen und Innovation
- Stärkung der nachhaltigen und effizienten Nutzung von Ressourcen für nachhaltiges Wachstum
- Erhöhung der Beschäftigung, Förderung der Beschäftigungsfähigkeit und Verbesserung des Zugangs zum Arbeitsmarkt.

1.1 Operationelle Programme (OP)

Schweden hat zur Bewältigung der infrastrukturellen und mit der EU-Kommission vereinbarten Zielvorgaben elf nationale/regionale Operationelle Programme (ohne ELER und EMFF) mit unterschiedlichen Schwerpunkten aufgelegt. Aufgrund der unterschiedlichen strukturellen Entwicklung in einzelnen Regionen findet die Förderung meist auf regionaler Ebene statt.

Die elf OPs lauten wie folgt:

1. „Central Norrland“ – 153 Millionen Euro/EFRE
Schwerpunkt: Stärkung des unternehmerischen Potenzials sowie Innovation und Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen in KMU der dünn besiedelten Regionen Nordschwedens.
2. „Community-led local development programme“ – 16,5 Millionen Euro/EFRE + ESF
Schwerpunkt: Stärkung des Unternehmertums in bestimmten Entwicklungsgebieten Schwedens sowie Erhöhung der Beschäftigungsquote in KMU.
3. „East-Central Sweden“ – 69 Millionen Euro/EFRE
Schwerpunkt: Förderung von Innovation, Wachstum, Wertschöpfung und Beschäftigung in KMU und die Verringerung des Kohlenstoff-Fußabdrucks sowohl des privaten als auch des öffentlichen Sektors in der Region Ost- und Mittelschwedens.
4. „National regional fund programme for investments in growth and jobs“ – 131 Millionen Euro/EFRE + ESF
Schwerpunkt: Das Programm fördert in ganz Schweden die regionenübergreifende Zusammenarbeit und regt die Entwicklung einer Multi-Level-Governance in den Regionen an. Es stellt eine Reihe von Finanzierungsinstrumenten zur Verfügung, um Investitionen in die kohlenstoffarme Wirtschaft, KMU sowie Forschung und Innovation anzukurbeln. Inbegriffen ist zudem die Unterstützung für die Einrichtung der Europäischen Spallationsquelle, einem großen Forschungsprojekt von europäischer Bedeutung auf dem Gebiet der Neutronenforschung.

5. „North-Central Sweden“ – 144 Millionen Euro/EFRE
Schwerpunkt: nachhaltiges Wachstum durch eine konzentrierte Reihe von Interventionen, die sich in ihrem jeweiligen regionalen Kontext besonders auf die Förderung von Unternehmertum und KMU sowie auf die Förderung von Innovation, digitaler Zugänglichkeit und kohlenstoffarmen Lösungen in der Region Nord- und Mittelschwedens konzentrieren.
6. „Småland and islands“ – 65 Millionen Euro/EFRE
Schwerpunkt: Entwicklung einer stärker wissensbasierten Wirtschaft durch die Förderung von Investitionen für Wachstum und Beschäftigung mit besonderem Schwerpunkt auf KMU, Forschungs- und Unternehmenskooperationen und die kohlenstoffarme Wirtschaft in der Region Småland und Inseln.
7. „South Sweden“ – 60 Millionen/EFRE
Schwerpunkt: Förderung von Investitionen für Wachstum und Beschäftigung mit besonderem Schwerpunkt auf KMU, Innovation und der kohlenstoffarmen Wirtschaft in Südschweden.
8. „Stockholm“ – 36 Millionen Euro/EFRE
Schwerpunkt: Förderung von Zusammenarbeit, Innovation und Wachstum in KMU. Die Investitionen werden als integrierte Maßnahmen zur nachhaltigen Stadtentwicklung durchgeführt, die den besonderen Bedürfnissen und dem Potenzial der Hauptstadtregion Stockholm entsprechen.
9. „Upper Norrland“ – 210 Millionen Euro/EFRE
Schwerpunkt: Investitionen zur Unterstützung von KMU und zur Förderung der Kapazitäten für Forschung, Innovation und der Suche nach wirksamen kohlenstoffarmen Lösungen. Mit gezielten Investitionen sowohl in die digitale als auch in die physische Zugänglichkeit wird eine Reihe von Herausforderungen angegangen, die für die dünn besiedelten Gebiete im Norden typisch sind.
10. „West Sweden“ – 55 Millionen Euro/EFRE
Schwerpunkt: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU, damit diese einen Beitrag zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft leisten können. Zudem steht die Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung im Westen Schwedens im Fokus.
11. „Investments in growth and employment“ – 810 Millionen Euro/ESF und EJI
Schwerpunkt: Schaffung neuer Arbeitsplätze und Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Im Fokus stehen junge, nicht erwerbstätige Menschen sowie die Qualifikation von Arbeitslosen. (<https://www.esf.se/>)

Neben den OPs existieren eine Vielzahl von Programmen, die eine grenzüberschreitende, transnationale oder interregionale Zusammenarbeit erfordern (Interreg V-A, et cetera).

Eine Auflistung aller Programme finden Sie hier: https://ec.europa.eu/regional_policy/de/atlas/programmes.

Für die Durchführung der Maßnahmen aus den einzelnen OPs sind regional benannte Behörden zuständig, die hier zu finden sind: https://ec.europa.eu/regional_policy/de/atlas/managing-authorities/.

In Anbetracht der fortgeschrittenen Förderperiode ist bei der zuständigen Verwaltungsbehörde zu erfragen, ob noch Fördermittel verfügbar sind, die über Ausschreibungen vergeben werden. Die bekanntesten sind die schwedische Agentur für wirtschaftliches und regionales Wachstum (Swedish Agency for Economic and Regional Growth) und „Tillväxtverket“, die Schwedische Agentur für Wirtschafts- und Regionalwachstum, einer dem Ministerium für Unternehmen und Innovation unterstehende Regierungsbehörde. Sie ist für eine Vielzahl der OPs verantwortlich. Diese Webseite liefert die zuständigen Ansprechpartner (in Schwedisch): <https://tillvaxtverket.se/eu-program.html>.

2 Förderinstrumente aus Schweden

Schweden unterstützt Unternehmen, neben den Möglichkeiten aus der EU-Strukturförderung, über regionale Förderinstrumente. Diese werden von drei Faktoren abhängig gemacht: Lage des Investitionsstandortes, Unternehmensgröße und Investitionsart.

2.1 regionale Förderung

Grundsätzlich wird unterschieden nach regionaler Investitions- und regionaler Beschäftigungsförderung in Form von Zuschüssen. Unternehmen müssen sich für eine Art der Bezuschussung entscheiden. Nur Unternehmen, die in den Fördergebieten A oder B ansässig werden, sind förderfähig.

Übersichtskarte der Regionen: <https://tillvaxtverket.se/images/18.34f13972156a12f315f7b36a/1473755251864/St%C3%B6dkarta.jpg>

2.1.1 regionale Investitionszuschüsse

Sie werden hauptsächlich von den Verwaltungsräten der Grafschaften („Länsstyrelsen“) und „Tillväxtverket“ finanziert.

Förderfähig sind sowohl Investitionen in materielle als auch in immaterielle Vermögenswerte, die rentabel und nachhaltig sind.

Beispiele:

- Industrie und industrieähnliche Tätigkeiten
- industrielle Dienstleistungsbetriebe
- Dienstleistungsangebote, die auf mehr als auf den lokalen oder regionalen Markt abzielen
- Tourismus
- Bau von zu vermietenden Gebäuden
- weitere Aktivitäten von besonderer Bedeutung für die regionale Geschäftsentwicklung.

Mit der Bewilligung sind weitere Aspekte einzuhalten und nachzuweisen, damit die Zuschüsse behalten werden können. Diese Aspekte lauten: aktive Maßnahmen zum Gender Gleichstellungsgesetz, Gesetzgebung gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz, Beschäftigung einer/s autorisierten Buchhalters/in, ein zufriedenstellendes Arbeitsumfeld et cetera. Sind diese Maßnahmen nicht gegeben, können die Zuschüsse ganz oder teilweise zurückgefordert werden.

Der regionale Investitionszuschuss liegt bei maximal 35 Prozent der genehmigten Investition. Er sollte innerhalb von zwei Jahren nach der Subventionierung getätigt werden.

Wenn der Antrag eine regionale Investitionsunterstützung von 25 Millionen Schwedischen Kronen (SEK) (circa 2.300.000 Millionen Euro) übersteigt, so muss der Antrag über „Tillväxtverket“ laufen.

weitere Informationen und Kontaktstellen (in Teilen nur in Schwedisch): <https://tillvaxtverket.se/vara-tjanster/utlysningar/utlysningar/2019-01-07-regionalt-investeringsstod.html>

Antragstellung: <https://minansokan.se/ma2020client/#/home>

2.1.2 regionale Beschäftigungsförderung

Unter bestimmten Bedingungen können Unternehmen bei Investitionen in schwedische Entwicklungsgebiete regionale Beschäftigungszuschüsse in den Regionen A und B (<https://tillvaxtverket.se/images/18.34f13972156a12f315f7b36a/1473755251864/St%C3%B6dkarta.jpg>) beantragen. So sollte das Vorhaben des Unternehmens zu einer dauerhaften Beschäftigung neuer Mitarbeiter führen und auch arbeitslose Menschen mitberücksichtigen.

Der regionale Beschäftigungszuschuss kann nicht mit dem „Zuschuss zur Schaffung von Arbeitsplätzen“ der öffentlichen schwedischen Arbeitsagentur („Arbetsförmedlingen“) kombiniert werden. Er kann jederzeit im Laufe des Jahres, jedoch vor Einstellung der Mitarbeiter, beantragt werden.

Hier finden Sie die Bedingungen der regionalen Beschäftigungsförderung in den einzelnen Regionen:

<https://tillvaxtverket.se/om-tillvaxtverket/om-webbplatsen/sok.html?query=regional+sys-sels%C3%A4ttningsfr%C3%A4mjande&submitButton.x=17&submitButton.y=13#query/syssels%C3%A4ttning>

Lesen Sie die alle Details zur regionalen Investitions- und Beschäftigungsförderung, die Angaben zur Höhe der Zuschüsse sowie Ausnahmeregelungen und Beschränkungen im „Operating Guide“: <http://viavasterbotten.se/wp-content/uploads/2009/10/Regional-financial-incentives1.pdf>

3 Steuern und sonstige Vergünstigungen

Es existieren einige Konstellationen, wonach Unternehmen die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung von gut 31 Prozent auf circa 10 Prozent reduzieren können. So können Arbeitgeber für junge Menschen, die zu Beginn des Jahres 15, aber noch nicht 18 Jahre alt geworden sind, die Arbeitgeberbeiträge von 31,42 Prozent auf 10,21 Prozent (Altersrentenbeitrag) für Einkommen bis zu 25.000 SEK (circa 2.300 EUR) pro Monat senken. Der niedrigere Beitrag gilt für Einkommen, die nach dem 1. August 2019 ausbezahlt werden. Sozialversicherungsbeiträge sind in Schweden allein vom Arbeitgeber zu tragen.

weitere Informationen: <https://www.skatteverket.se/servicelankar/otherlanguages/inenglish/businessesandemployers.4.12815e4f14a62bc048f5159.html>

Zudem existieren spezielle Steuererleichterungen für „Schlüsselpersonal“ und Personal der Branche „Forschung & Entwicklung“ (F&E). Für sogenannte Experten und Wissenschaftler können Unternehmen von ebenfalls reduzierten Sozialabgaben profitieren. So beträgt die Ermäßigung bis zu 10 Prozent des Gehaltes des Arbeitnehmers innerhalb einer bestimmten Grenze. Die maximale Ermäßigung der Sozialabgaben beläuft sich auf 230.000 SEK (circa 22.300 Euro) pro Monat.

Hier finden Sie einen Steuerleitfaden für ausländische Unternehmen:

<https://www.skatteverket.se/servicelankar/otherlanguages/inenglish/businessesandemployers/guideforforeigncompanieswithoperationsinsweden.4.2cf1b5cd163796a5c8bb166.html>

4 Förder- und Finanzierungsinstitutionen

4.1 ALMI Företagspartner (ALMI)

Die schwedische Förderbank ALMI vergibt Kredite an Unternehmen mit Wachstumspotenzial, die in Schweden registriert sind. Dies gilt sowohl für etablierte Unternehmen als auch für jene in der Gründungsphase. ALMI bietet zudem Unterstützung bei der Geschäftsentwicklung an und verweist bei Bedarf an andere Organisationen.

weitere Informationen in Englisch und Schwedisch: <https://www.almi.se/en/in-english/>

4.2 Business Sweden - The Swedish Trade & Invest Council

Business Sweden ist eine Organisation, die sich im Besitz des schwedischen Staates und der schwedischen Wirtschaft befindet. Sie hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, internationalen Unternehmen den Zugang zum schwedischen Markt zu erleichtern. Bei der Gründung eines Unternehmens in Schweden wirbt das Land damit, ausländische Investoren gegenüber inländischen nicht zu benachteiligen, klare Beschäftigungsregeln für Mitarbeiter zu haben und einen wettbewerbsfähigen Rahmen für die Unternehmensbesteuerung aufzuweisen.

“Start a company in Sweden“-Wegweiser:

<https://www.business-sweden.com/services/learning-centre/start-a-company-in-sweden/>

Anleitung für „erste Schritte“: <https://www.business-sweden.com/services/learning-centre/start-a-company-in-sweden/faq/>

Für die Fertigungs-, Rechenzentrums-, Logistik- und Batterieindustrie bietet Business Sweden eine spezielle Standortsuche an, die bei der Auswahl des geeigneten Niederlassungsstandortes hilft: <https://www.business-sweden.com/services/learning-centre/online-tools/site-finder/>

weitere Informationen: <https://www.business-sweden.com/services/invest-in-sweden/>

5 Kontakte

Förderagenturen:

- Swedish Agency for Economic and Regional Growth („Tillväxtverket“) (<https://tillvaxtverket.se/>)
- Business Sweden – The Swedish Trade & Invest Council (<https://www.business-sweden.com/>)

weitere Ansprechpartner:

- Kommerskollegium – National Board of Trade – schwedische Zentralverwaltung für Außenhandel (<https://www.kommerskollegium.se/>)
- Deutsch-Schwedische Handelskammer (<https://www.handelskammer.se/de>)
- Schwedische Steuerbehörde (<https://www.skatteverket.se/>)
- Ministry of Enterprise and Innovation (<https://www.government.se/government-of-sweden/ministry-of-enterprise-and-innovation/>)
- Verksam – Government services for businesses (<https://www.verksam.se/en/web/international>)
- Enterprise Europe Network in Schweden (<https://een.ec.europa.eu/about/branches/sweden>)

6 Ansprechpartner in Nordrhein-Westfalen

Silke Schönfuß
EU- und Außenwirtschaftsförderung, NRW.BANK
Tel: + 49 211 91741 1403
E-Mail: silke.schoenfuss@nrwbank.de

Disclaimer:

Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Alle Rechte vorbehalten. Informationen zur DSGVO finden Sie unter diesem Link: <https://nrweuropa.de/dsh-nrwbank.html>